

Mit der Mülltonne ins Rennen

Erste Elektro-Mobil-Ausstellung an der FH

Aschaffenburg.

Einen Blick in die Zukunft hat die Fachhochschule Aschaffenburg am Samstag bei der ersten Elektro-Mobil-Ausstellung geworfen. Unterhaltsam und informativ brachte der Fachbereich Elektro- und Informationstechnik auf dem Campus mehreren Hundert Besuchern in einer Ausstellung, Fachtagung und einem Beschleunigungsrennen die umweltfreundliche Fortbewegungsart näher.



Gut 100 Mitarbeiter aus Industrie und Forschungseinrichtungen informierten sich während der Fachtagung über regenerative Energieerzeugung, Energiespeicher und Leistungselektronik. Die Spezialisten, die aus ganz Deutschland angereist waren, beschäftigten sich zudem mit elektrischen Maschinen und Antrieben sowie Fahrzeugen, die derzeit schon auf deutschen Straßen rollen dürfen. Als Referenten und Sponsoren hatte Organisator Professor Dr. Johannes Teigelkötter namhafte Experten aus der Praxis gewinnen können.

In den Tagungspausen zeigten regionale und überregionale Unternehmen die praktischen Anwendungsmöglichkeiten rund um den Elektroantrieb: In Hubwagen, Rollstühlen, als Umrichter in Fertigungsstraßen oder im breiten Spektrum der Motorenwelt sind die Bauteile bereits heute im weltweiten Einsatz.

Zu einem ganz besonderen Wettbewerb hatte die Hochschule junge Erfinder aufgefordert. Gesucht wurden ausgefallene Ideen für ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug, auf dem mindestens eine Person Platz findet und das sich im 60-Meter-Rennen bewährt. Elf junge Teams in zwei Altersklassen hatten sich beteiligt und herrlich originelle Modelle gebaut. Eine blaue Papiermülltonne diente beispielsweise den Auszubildenden der Oswald-Motorenwerke in Miltenberg als Rennvehikel. Johannes Giegerich und Marcel Riewe investierten mit vier Kollegen acht Wochen Arbeit in den ultraleichten Flitzer, der bis zu 50 Stundenkilometer schnell und mit einer Stromladung bis zu drei Kilometer weit fahren kann.

Mit viel Liebe und noch mehr Arbeitseinsatz und Geduld hatten die Teams an ihren Erfindungen gebastelt. Den dicksten Brocken schickten die Nilkheimer Pfadfinder Urs Scheffner, Jakob Freudemberger, Veronika Hench und Jan Teigelkötter ins Rennen. Sie hatten einen ausgemusterten Lindeschlepper mit tonnenschweren Batterien umgerüstet, dazu eine Solarzelle für die richtige Radiobeschallung eingebaut und fanden beim Wettkampf noch Zeit, Seifenblasen in die Luft zu schicken.

Ein goldenes Quetscheentchen als Kühlerfigur, dicke Stollenreifen, dazu profimäßig das passende Rennoutfit und der Integralhelm - den Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 21 Jahren machte der Auftritt sichtlich Spaß. Mit Hilfe der Polizei und deren Radargeräten war das Tempo rasch gemessen.

Wie die Autos der Zukunft tatsächlich aussehen könnten, zeigten Studenten und Firmen. Zwar ist das meist einsitzige Elektromobil für den normalen Autofahrer gewöhnungsbedürftig und besitzt (noch) einen relativ kleinen Aktionsradius. Aber was sich die Hersteller der kleinen Flitzer ausgedacht haben, erfüllt durchaus seinen Zweck. Helwig Krommer aus dem Aschaffener Stadtteil Obernau beispielsweise ist bereits seit fünf Jahren stolzer Besitzer eines geräumigen Hybrid-Autos. Der kombinierte Elektro- und Benzinmotor habe ihn noch nie im Stich gelassen, stellte er zufrieden fest. Sein Lob war Wasser auf den Mühlen der ausstellenden Autohändler, die ihre Modelle mit Hybridtechnik zeigten.

Bei den angebotenen Probefahrten konnten die Besucher Vorurteile ausräumen: Ob auf dem Moped mit Elektroantrieb oder im zweisitzigen Modell mit Glasdach - Spaß machte die Fahrt mit den leisen Schnurrern auf jeden Fall.

Cornelia Müller
Foto: Ertl

Video unter

www.main-netz.de
Videobericht

Erscheinungsdatum: 16.10.2006

Copyright: © 1996-2006 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.